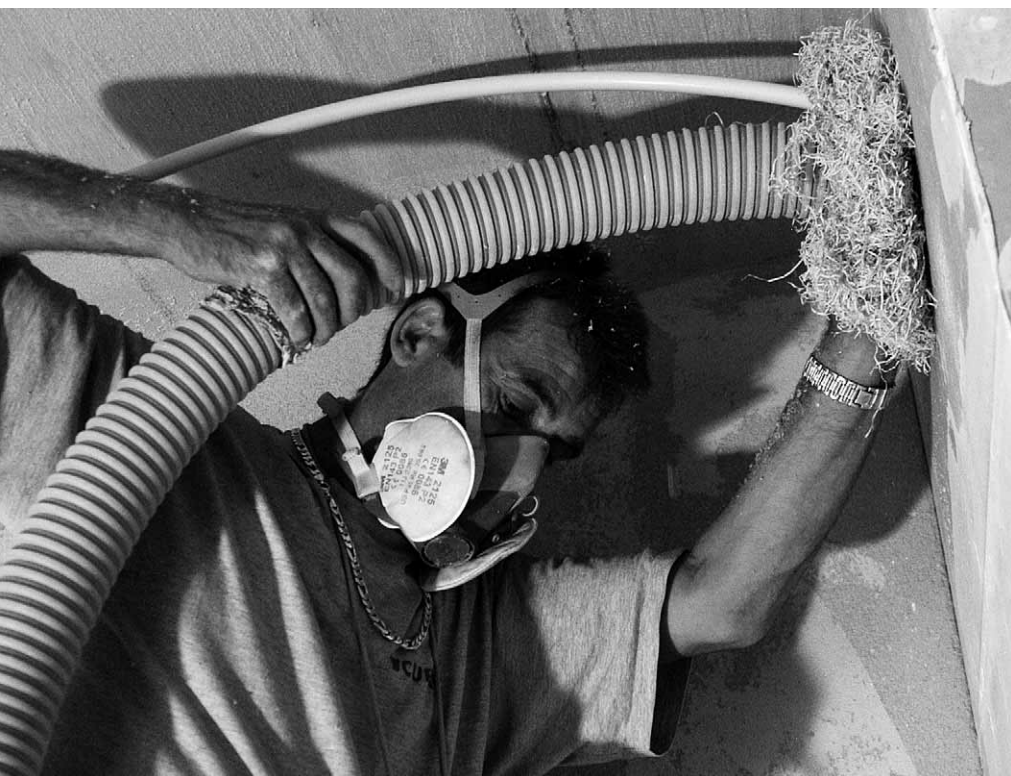


Abendrot Info 38

Herbst/Automne 06



22^e Assemblée des Délégués de la Fondation Abendrot

Stolpersteine für Arbeitgebende

La discussion actuelle: les conséquences de la croissance

2. Säule unter Dauerbeschuss

Bei Abendrot angeschlossen: Curau AG, Weinfelden

Inhalt

Editorial	3
Delegiertenversammlung der Stiftung Abendrot	5
Neues aus der Stiftung	13
Stolpersteine für Arbeitgebende	17
Die aktuelle Diskussion: Folgen des Wachstums	20
2. Säule unter Dauerbeschuss	22
Curau AG, Weinfelden: Lieber Bundesrat ...	26
Neuanschlüsse	28
Pensionskassenkurs	29
Materialliste	30

Contenu

Editorial	4
Assemblée des Délégués de la Fondation Abendrot	9
Nouvelles de la Fondation	15
Des obstacles pour les employeurs	18
La discussion actuelle: les conséquences de la croissance	23
Le 2^e pilier sous un feu nourri	24
Liste des publications	30

Stiftung Abendrot

Gerbergasse 14, Postfach 953, 4001 Basel

Tel. 061 269 90 20, Fax 061 269 90 29

E-Mail: stiftung@abendrot.ch, www.abendrot.ch

Unsere Bürozeiten

Montag bis Freitag, 9–12 und 13.30–16.30 Uhr

Herausgeberin: Stiftung Abendrot, Basel

Redaktion und Gestaltung: Akos und Partner/innen AG

Druck: Steudler Press, Basel

Titelbild: Gebäudeisolation durch die Curau AG

Editorial



Mit dem Kodex gegen den Missbrauch

Auch dieses Jahr wurden die Pensionskassen in den Medien thematisiert. Waren es früher der Rentenklau und die problematische Festsetzung des Mindestzinses, so waren heuer die Swissfirst Bank und die Aktienverkäufe vor der Fusion mit der Bellevue Bank das grosse Thema. Dass dabei auch Pensionskassen Aktienpakete verkauft hatten und ihnen so Gewinne entgingen, machte das Ganze auch für ein grösseres Publikum interessant. Und die wundersame Vermehrung des Vermögens vom Pensionskassenchef der Firma Rieter von 450 000 auf sagenhafte 68 Millionen Franken innert viereinhalb Jahren gab dem Ganzen die richtige Würze.

Ob aber solche Vorfälle nur die Spitze eines Eisberges sind, wie einige meinen, bezweifle ich. Ich bin überzeugt: Der grösste Teil unserer Stiftungsräte und Geschäftsführer im Pensionskassenbereich handelt im Interesse der Versicherten.

Wenn Missstände aufgedeckt oder auch nur vermutet werden, kommt sofort der Ruf nach dem Gesetzgeber. Meines Erachtens gibt es keine gesetzlichen Bestimmungen, die jeden Missbrauch ausschliessen können. Die heutigen Bestimmungen genügen vollauf. Sie müssen nur angewandt und kontrolliert werden, die Interessenbindungen müssen offengelegt werden.

Die Stiftung Abendrot hat den Verhaltenskodex der beruflichen Vorsorge unterschrieben. Ihre Stiftungsräte, die Mitglieder der Ausschüsse sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mit einer Selbstdeklaration offengelegt, welche Vorteile ihnen aus der Arbeit für Abendrot allenfalls entstehen. Das Zauberwort für unsere Arbeit heisst «Good Corporate Governance». Es steht für Transparenz, klare Regelungen und Kontrolle.

Paolo Wegmüller, Präsident des Stiftungsrates

Editorial

Code de conduite contre les abus

Comme chaque année, les caisses de pension ont intéressé les médias. Si ceux-ci parlaient autrefois du vol des rentes et de la fixation problématique du taux d'intérêt minimal, le grand thème de cette année portait sur la banque Swissfirst et sur les ventes d'actions avant la fusion avec la banque Bellevue. Le fait que plusieurs caisses de pension avaient elles aussi vendu des paquets d'actions, laissant ainsi passer des bénéficiaires, rendit l'affaire savoureuse pour un large public. Et la miraculeuse multiplication du patrimoine du directeur de la caisse de pension de la société Rieter, passant de 450 000 francs à l'incroyable somme de 68 millions de francs en 4 ans et demi, donna tout son piquant à l'histoire.

Je doute pour ma part que de tels cas ne soient que le sommet d'un iceberg, comme certains le pensent. Je suis convaincu que la grande majorité de nos conseils de fondation et des gérants de nos caisses de pension agissent dans l'intérêt des assurés.

Dès que l'on découvre ou que l'on soupçonne des abus, on en appelle tout de suite au législateur. Il n'existe à mon avis pas de dispositions légales permettant d'exclure tout abus. Les dispositions actuelles suffisent amplement. Il faut simplement les appliquer et les contrôler, les collisions d'intérêt doivent être ouvertement déclarées.

La Fondation Abendrot a signé le code de conduite de la prévoyance professionnelle. Les membres du Conseil de Fondation, les membres des commissions, les collaboratrices et les collaborateurs ont déclaré ouvertement les avantages éventuels qu'ils pourraient tirer de leur travail pour Abendrot. La formule magique dans notre travail s'énonce «Bonne gouvernance d'entreprise». Elle signifie transparence, règles claires et contrôle.

Paolo Wegmüller, président du Conseil de Fondation



Delegiertenversammlung der Stiftung Abendrot

**Am 21. September fand im Goetheanum in Dornach die
22. Delegiertenversammlung der Stiftung Abendrot statt.**

Die Wahl fiel auf diesen Tagungsort, weil sich die Anthroposophische Gesellschaft mit ihren rund 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung Abendrot angeschlossen hatte. Paolo Wegmüller, Präsident des Stiftungsrates, liess vor den 150 Delegierten nicht nur das aus seiner Sicht intensive Jahr 2005 Revue passieren, sondern kam auf die aktuellen Skandale rund um Banken, Pensionskassen und Pensionskassenverwalter zu sprechen. Trotz der Brisanz der aufgedeckten Fälle plädiert Wegmüller nicht für neue Gesetze, sondern für die strikte Einhaltung der bereits bestehenden klaren Regelungen. Die Stiftung Abendrot hat den Verhaltenskodex der beruflichen Vorsorge unterschrieben, ihre Stiftungsräte, die Mitglieder der Ausschüsse sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mit einer Selbstdeklaration offengelegt, welche geldwerten Vorteile ihnen aus der Arbeit für Abend-

rot allenfalls entstehen (zum Beispiel Honorare aus Einsitz in Verwaltungsräten). Eine Weisung regelt zudem, wie Geschenke und Einladungen zu handhaben sind.

Im anschliessenden Bericht über das Geschäftsjahr 2005 berichtete Eva Zumbrunn, stellvertretende Geschäftsführerin, über die diversen Fragen, mit denen die Administration zunehmend konfrontiert ist. Das starke Wachstum der Stiftung bereitet administrativ gesehen keine Probleme, mit dem guten Team und einem guten Verwaltungsprogramm konnten die Mutationen und Veranlagungen schnell erledigt werden. Doch mit mehr Versicherten nehmen auch die speziellen Fragestellungen zu: der Vorbezug für Wohneigentum, Berechnungen für die Übertragung von Freizügigkeitsleistungen bei Ehescheidungen, die Frage der Einkaufsmöglichkeiten und der vorzeitigen Pensionierung sowie Barauszahlungen von Pensionskassenguthaben bei Wegzug ins Ausland.

Beat Michel, der Finanzfachmann der Stiftung Abendrot, gab mit einigen Folien zusätzliche Informationen zu den bereits im Jahresbericht veröffentlichten Zahlen, die dank der recht aufwendigen Umstellung auf Swiss GAAP FER 26 mehr Transparenz und eine bessere Vergleichbarkeit mit dem Abschluss anderer Kassen ermöglichen. Die Abkürzung GAAP steht übrigens für General Accepted Accounting Principles, das sind anerkannte Buchführungs- und Rechnungslegungsprinzipien, FER steht für Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung.

Über aktuelle Fragen der beruflichen Vorsorge sprach schliesslich Hans-Ulrich Stauffer, Geschäftsführer der Stiftung Abendrot. Er berichtete über Entwicklungen in der beruflichen Vorsorge, insbesondere über das 3. Paket der BVG-Revision. Seit 1.1.06 ist eine vorzeitige Pensionierung frühestens ab Alter 58 zulässig. Die vorzeitige Pensionierung ist jedoch mit einer spürbaren Renten Kürzung verbunden. Die Stiftung Abendrot wird durch eine Reg-



Abendrot-Delegierte bei der Besichtigung des Goetheanums.

lementsänderung ab 2007 die Möglichkeit schaffen, dass die Rentenkürzung durch zusätzliche Einlagen verkleinert oder gänzlich ausgekauft werden kann.

Aufgrund der guten Vermögenserträge im letzten Jahr ist verschiedentlich die Frage aufgeworfen worden, ob Versicherte Zusatzgutschriften erhalten würden. Dazu führte Stauffer aus, dass die Verwendung der Vermögenserträge heute durch die Verordnung klar geregelt ist. Bevor Erträge den Versicherten gutgeschrieben werden dürfen, müssen die technischen Rückstellungen und die Wertschwankungsreserven aufgebaut sein. Dies ist bei Abendrot noch nicht der Fall. Für 2006 wird zudem allgemein mit tieferen Erträgen als im Vorjahr gerechnet.

Nach dem statutarischen Teil begaben sich die Delegierten in den grossen Saal des Goetheanums, wo Hans Hasler als Mitarbeiter der Anthroposophischen Gesellschaft einen Überblick über die Arbeit von Rudolf Steiner und die von ihm initiierte Bewegung bot. Die Anthroposophie hat auf vielen Gebieten Pionierarbeit geleistet. Am bekanntesten sind wohl die biologisch-dynamische Land-



An der Delegiertenversammlung nahmen 150 Delegierte aus der ganzen Schweiz teil.

wirtschaft und die Steiner-Schulen. Weniger bekannt dürfte sein, dass am Goetheanum und in den verwandten Unternehmen der Region wie den beiden Kliniken, in den biologisch-dynamischen Landwirtschaftsbetrieben, heilpädagogischen Einrichtungen oder bei Weleda in der Region von Dornach rund 1000 Personen arbeiten und dass Mitte der 90er-Jahre diese Mitarbeiter einen Umsatz von 150 Millionen Franken generierten, wobei davon gut 67 Millionen Nettozufluss in die Region Dorneck waren.

Assemblée des Délégués de la Fondation Abendrot

Le 21 septembre s'est tenue au Goetheanum de Dornach la 22^e Assemblée des Délégués de la Fondation Abendrot.

Si le choix tomba sur ce lieu de réunion, c'est que la Société anthroposophique et ses quelque 170 collaboratrices et collaborateurs se sont affiliés à la Fondation Abendrot. Paolo Wegmüller, président du Conseil de Fondation, ne se contenta pas seulement de passer en revue l'année 2005, qui fut à son avis bien remplie, mais aborda également les scandales actuels touchant les banques, les caisses de pension et les administrateurs de ces dernières. En dépit du caractère brûlant des faits révélés, Paolo Wegmüller ne plaida pas en faveur de nouvelles lois, mais pour le strict respect des dispositions existantes. La Fondation Abendrot a signé le code de conduite de la prévoyance professionnelle, les membres du Conseil de Fondation, les membres des commissions, les collaboratrices et les collaborateurs ont déclaré ouvertement les avantages pécuniaires éventuels qu'ils pourraient tirer de leur travail pour Abendrot (par exemple des honoraires pour leur participation à des conseils d'administration). Des instructions règlent en outre la conduite à tenir en ce qui concerne les cadeaux et les invitations.

Dans le compte rendu effectué ensuite sur l'exercice 2005, Eva Zumbrunn, gérante adjointe, fit état des questions auxquelles l'administration est de plus en plus souvent confrontée. La forte croissance de la Fondation ne pose pas de problèmes du point de vue administratif; grâce à la bonne équipe en place et à un bon logiciel de gestion, les mutations et la détermination de l'assiette des cotisations sont traitées rapidement. Mais avec un nombre accru d'assurés, les demandes de renseignements spécifiques augmentent aussi: perception anticipée pour l'acquisition d'un logement, calculs du transfert des prestations de libre passage en cas de divorce, possibilité de rachat de prestations et retraite



150 délégués furent présents à la manifestation informative de Dornach.

anticipée, enfin versement comptant d'avoirs de caisse de pension lors de départs pour l'étranger.

Beat Michel, spécialiste des finances de la Fondation Abendrot, fournit en s'appuyant sur une brève présentation par rétroprojecteur des informations complémentaires sur les chiffres déjà publiés dans les comptes annuels, qui permettent, grâce au passage assez compliqué aux normes Swiss GAAP RPC 26, davantage de transparence et une meilleure comparaison avec les comptes d'autres caisses. L'abréviation GAAP correspond à General Accepted Accounting Principles, autrement dit principes reconnus de comptabilité et de présentation du bilan, RPC se réfère à la Commission pour les recommandations relatives à la présentation des comptes.

Pour terminer, Hans-Ulrich Stauffer, gérant de la Fondation Abendrot, évoqua des questions d'actualité concernant la prévoyance professionnelle. Il rendit compte des questions qui se posent aujourd'hui dans ce domaine, notamment sur le 3^e paquet de la



Ils animèrent l'Assemblée des Délégués sur le fond: Beat Michel, Hans-Ulrich Stauffer, Eva Zumbrunn et Paolo Wegmüller (de gauche à droit).

Révision LPP. La retraite anticipée au plus tôt à partir de 58 ans est un nouvel élément. La retraite anticipée est cependant liée à une très nette réduction du montant de la retraite. Par une modification du règlement, la Fondation Abendrot fournira à partir de 2007 la possibilité d'alléger cette réduction par des apports supplémentaires, ou de la supprimer entièrement par rachat.

Du fait des bons rendements du capital au cours de l'année écoulée, la question de savoir si les assurés percevraient des crédits supplémentaires fut posée à plusieurs reprises. Stauffer expliqua à ce sujet que l'affectation des rendements du capital est clairement réglée par le décret. Avant que des revenus ne puissent être crédités aux assurés, les provisions techniques et les réserves pour fluctuation des cours doivent être constituées. Cela n'est pas encore le cas chez Abendrot. On s'attend en outre pour 2006 à des rendements plus faibles que pour l'exercice précédent.

Après la partie statutaire, les délégués se rendirent dans la grande salle du Goetheanum, où Hans Hasler, collaborateur de la Société

anthroposophique, donna un aperçu du travail de Rudolf Steiner et du mouvement qu'il créa. L'anthroposophie a réalisé un travail de pionnier dans de nombreux domaines. Les plus connus sont sans doute l'agriculture biodynamique et les écoles Steiner. On sait probablement moins qu'au Goetheanum et dans les entreprises affiliées de la région, telles que les deux cliniques, les exploitations d'agriculture biodynamique, les établissements de pédagogie thérapeutique ou encore chez Weleda, près de 1000 personnes travaillent ici dans la région de Dornach, et qu'au milieu des années 90, ces personnes généraient un chiffre d'affaires de 150 millions de francs, dont 67 millions de francs de bénéfice net pour la région Dorneck.

Un peu de détente avant de paraître devant l'Assemblée des Délégués.



Neues aus der Stiftung

NEWS NEWS

500-Millionen-Grenze überschritten

Das Vermögen der Stiftung Abendrot hat im Frühjahr die Grenze von 500 Millionen Franken überschritten und betrug am 30. September 2006 schon 575 Millionen Franken.

Halbjahresperformance

Der Halbjahresabschluss der Stiftung zeigt, dass auf diesem Vermögen eine Performance von 0,88% erzielt wurde. Dies ist wenig, bedenkt man, dass damit das Altersguthaben unserer Versicherten mit 2,5% verzinst werden muss.

Im Vergleich mit anderen Vorsorgeeinrichtungen steht die Stiftung Abendrot mit dieser Performance von 0,88% per 30.6.2006 aber sehr gut da, wiesen zu diesem Zeitpunkt zahlreiche andere Vorsorgeeinrichtungen sogar eine Negativperformance aus. Der schweizerische Durchschnitt lag bei -0,3%.

Mittlerweile hat sich die Lage etwas entspannt, die Wertpapiere haben wieder zugelegt. Der Quartalsabschluss von 30. September 2006 zeigt eine Performance von 3,59 Prozent und einen Deckungsgrad von 106,3 Prozent.

Vermögensverwaltung

Das Vermögen der Stiftung Abendrot ist in Obligationen, Aktien, Liegenschaften und Hypothekendarlehen angelegt. Die Verwaltung geschieht durch drei beauftragte Banken und mehrere Liegenschaftsverwaltungen, die Hypotheken werden durch die Stiftung selbst betreut. Zur noch besseren Überwachung der Vermögensanlagen hat der Stiftungsrat beschlossen, ein Bewertungssystem einzuführen, welches jederzeit eine aktuelle Bewertung der Anlagen und der Erträge ermöglicht.

NEWS NEWS

Neuanschlüsse

Nach wie vor verzeichnet die Stiftung Abendrot ein Wachstum. Leider hat die Vergangenheit gezeigt, dass unter den sich neu anschliessenden Betrieben ab und zu auch Problembetriebe zu finden sind. Der Stiftungsrat hat deshalb Anschlusskriterien diskutiert und verabschiedet, welche verhindern sollen, dass sich Firmen anschliessen können, die schon in finanziellen Schwierigkeiten sind und uns nur Verluste und administrativen Aufwand verursachen.

Ab 2007 besteht in der Schweiz die Möglichkeit, eine gleichgeschlechtliche dauerhafte Beziehung als «eingetragene Partnerschaft» registrieren zu lassen. Eine solche eingetragene Partnerschaft ist in verschiedenen Belangen einer Ehe gleichgestellt, so auch in der beruflichen Vorsorge. Ein überlebender Partner ist anspruchsberechtigt auf Hinterlassenenleistungen wie ein Witwer oder eine Witwe. Die Stiftung Abendrot wird durch eine Reglementsergänzung diese – bereits heute durch die zivilstands- und geschlechtsunabhängige Partnerrente gewährte – Leistung im Reglement aufnehmen.

Nouvelles de la Fondation



Le seuil des 500 millions est franchi

L'avoir de la Fondation Abendrot a franchi au printemps le seuil des 500 millions de francs et s'élevait déjà le 30 septembre 2006 à 575 millions de francs.

Performance semestrielle

Les comptes semestriels de la Fondation montrent qu'une performance de 0,88% a été réalisée sur cet avoir. C'est peu si l'on considère que c'est avec cela que l'avoir de vieillesse de nos assurés doit être crédité d'intérêts de 2,5%.

Par comparaison avec d'autres institutions de prévoyance, la Fondation Abendrot se trouve cependant en très bonne position avec cette performance de 0,88% au 30 juin 2006, puisque de nombreuses autres institutions enregistraient au même moment une performance négative. La moyenne suisse était de -0,3%.

La situation s'est entre-temps quelque peu détendue, les titres boursiers ont repris de la valeur. Les comptes trimestriels du 30 septembre 2006 indiquent une performance de 3,59% et un taux de couverture de 106,3 %.

Gestion de l'avoir

L'avoir de la Fondation Abendrot est placé en obligations, actions, biens immobiliers et prêts hypothécaires. Sa gestion est assurée par trois banques mandatées, différentes sociétés d'administration immobilière, les hypothèques sont gérées par la Fondation elle-même. Pour améliorer encore la surveillance du placement de ces actifs, le Conseil de Fondation a décidé d'introduire un système d'évaluation permettant à tout moment une évaluation actuelle des placements et des rendements.

NEWS

Nouvelles affiliations

La Fondation Abendrot continue à enregistrer une croissance. Nous avons malheureusement également fait l'expérience dans le passé que parmi les nouvelles entreprises affiliées se trouvent de temps à autre des entreprises à problème. Le Conseil de Fondation a donc envisagé et adopté des critères d'affiliation, qui doivent empêcher l'affiliation de sociétés se trouvant déjà en difficulté financière et qui ne nous apportent que pertes et travail administratif.

A partir de 2007, il sera possible en Suisse de déclarer une relation constante entre personnes de même sexe comme «partenariat enregistré». Un tel partenariat enregistré équivaut sur certains points au mariage, par exemple pour la prévoyance professionnelle. Un partenaire survivant a droit à des prestations de survivant au même titre qu'un veuf ou une veuve. La Fondation Abendrot intégrera cette prestation – d'ores et déjà assurée par la pension de partenaire indépendante du sexe et de l'état civil – par un additif à son règlement.

Stolpersteine für Arbeitgebende

Müssen wir auch Lehrlinge anmelden? Wann bezahlt die Pensionskasse Invalidenleistungen? Dies zwei Fragen, die in den vergangenen Wochen und Monaten mehrfach von angeschlossenen Arbeitgeberfirmen dem Kundendienst gestellt wurden.

Die Beitragspflicht für die berufliche Vorsorge beginnt am 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahrs für die Risiken Tod und Invalidität und am 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahrs auch für das Alter. Lehrlinge oder junge Arbeitnehmende, die noch nicht 25 Jahre alt sind, unterstehen somit ebenfalls der beruflichen Vorsorge, falls sie die für 2006 geltende Eintrittsschwelle von 19350 Franken Jahreslohn überschreiten (2007: 19890.-). Allerdings bezahlen die jugendlichen Arbeitnehmenden nur eine Risikoprämie und Verwaltungskosten. Das Alterssparen beginnt erst im 25. Altersjahr.

Wartefrist Invalidenleistungen

Der Leistungsbeginn der Pensionskasse im Invaliditätsfall ist gekoppelt mit dem Leistungsbeginn der Invalidenversicherung, welche IV-Renten bei einer Invalidität bezahlt. Eine Invalidität liegt vor, wenn während eines Jahres die Arbeitsunfähigkeit mindestens 40% betragen hat und keine Wiedererlangung der vollen Arbeitsfähigkeit in Aussicht ist.

Da zahlreiche Arbeitgebende eine Taggeldversicherung abgeschlossen haben, die während 720 Tagen Leistungen erbringt, lässt das Gesetz für Pensionskassen einen Leistungsaufschub auf zwei Jahre zu, auch wenn von der IV schon Rentenzahlungen geleistet werden. Mit dem Abschluss einer Taggeldversicherung wird die Arbeitgeberfirma von der gesetzlichen Lohnfortzahlungspflicht entbunden. Kann die Pensionskasse ihre Leistungspflicht um 360 Tage aufschieben, d.h., muss sie die Invalidenrentenzahlungen erst nach einer Wartefrist von 720 Tagen aufnehmen, wird auch die Risikoprämie günstiger. Wichtig ist aber, dass die Taggeldversicherung tatsächlich während 720 Tagen leistet. Es lohnt sich nach unserer Erfahrung, das «Kleingedruckte» in den Versicherungsbedingungen auf diesen Punkt hin genau durchzulesen.

Des obstacles pour les employeurs

Faut-il également déclarer les apprentis? Quand la caisse de pension verse-t-elle des prestations d'invalidité? Ce sont deux questions qui ont été posées à plusieurs reprises au cours des semaines et mois écoulés au service clientèle par des employeurs affiliés.

L'obligation de cotiser à la prévoyance professionnelle commence le 1er janvier suivant l'arrivée à l'âge de 17 ans pour les risques de décès et d'invalidité, et le 1er janvier suivant l'arrivée à l'âge de 24 ans pour l'assurance vieillesse. Les apprentis ou les jeunes employés n'ayant pas encore atteint l'âge de 25 ans sont par conséquent également soumis à l'obligation de prévoyance professionnelle s'ils dépassent le seuil d'entrée applicable en 2006 de 19350 francs de salaire annuel (2007: 19890 francs). Toutefois, les jeunes employés paient uniquement une prime de risque et des frais administratifs. La constitution d'un avoir de vieillesse ne commence qu'avec l'âge de 25 ans.

Délai d'attente pour les prestations d'invalidité

Le début des prestations de la caisse de pension en cas d'invalidité est lié au début des prestations de l'assurance invalidité, que versent les pensions AI en cas d'invalidité. Une invalidité est en présence lorsque l'incapacité de travail a atteint au moins 40% au cours d'une année et qu'une restauration de la pleine capacité de travail n'est pas en vue.

Comme de nombreux employeurs ont conclu une assurance d'indemnité journalière qui fournit des prestations pendant 720 jours, la loi sur les caisses de pension autorise un ajournement des prestations de deux ans, même si l'AI effectue déjà des versements de pension. Par la conclusion d'une assurance d'indemnité journalière, la société employeuse est libérée de l'obligation légale de maintien de salaire. Si la caisse de pension peut ajourner son obligation de prestation de 360 jours, c'est-à-dire si elle ne doit procéder au versement de la pension d'invalidité qu'après un délai d'attente de 720 jours, la prime de risque est plus avantageuse. Il

importe toutefois que l'assurance d'indemnité journalière assure effectivement ses prestations pendant 720 jours. Nous savons par expérience qu'il est très utile de lire attentivement «le texte en petits caractères» à ce sujet dans les conditions d'assurance.

Die aktuelle Diskussion Folgen des Wachstums

Die Stiftung Abendrot ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Dies ist erfreulich und widerspiegelt den guten Ruf, den unsere Stiftung genießt.

Doch das Wachstum hat auch Folgen: mehr Arbeit in der Administration, grössere Geldanlagen, mehr Leistungsfälle. In all diesen Punkten konnte die Stiftung Schritt halten mit den gewachsenen Herausforderungen. Der Kundendienst, der Leistungsdienst und auch die Anlageverantwortlichen sind gut organisiert.

In einem anderen Punkt zeigt sich das stete Wachstum jedoch als problematisch: bei den Rückstellungen oder genauer gesagt bei den Wertschwankungsreserven. Um gegen Kursverluste auf Wertpapieren oder Anlageverluste gewappnet zu sein, baut die Stiftung Rückstellungen auf. Diese Rückstellungen müssen durch zusätzliche Erträge auf dem Anlagevermögen erwirtschaftet werden. Die Höhe der vorhandenen Rückstellungen drückt sich im Deckungsgrad aus. Ein Deckungsgrad von 100 Prozent bedeutet, dass die Vorsorgeeinrichtung in der Lage ist, sämtliche eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Sie weist aber keine Rückstellungen auf. Je nach Art der Anlagen ist der Rückstellungsbedarf höher oder tiefer.

Die Sollhöhe der Rückstellungen der Stiftung Abendrot liegt nach den bisherigen Berechnungen bei rund 18%. Das bedeutet, die Stiftung Abendrot muss einen Deckungsgrad von 118% erreichen, um mehr oder weniger sämtliche möglichen Rückschläge bei den Geldanlagen auffangen zu können. Im jetzigen Zeitpunkt weist die Stiftung jedoch einen Deckungsgrad von 106% auf, die Rückstellungen müssen also noch weiter aufgebaut werden.

Mit jedem der Stiftung Abendrot neu angeschlossenen Betrieb oder auch mit jeder neu eintretenden Einzelperson kommt es zu einer Verwässerung des Deckungsgrades. Eine Freizügigkeitsleistung, die bei der Stiftung eingeht, entspricht 100% des Kapitals der versicherten Person. Sie beinhaltet keine Rückstellungen. Auch eine Person, die zu einer anderen Pensionskasse wechselt, nimmt immer nur 100% ihres Kapitals mit. Wenn aber die Summe aller Zugänge wesentlich höher ist als diejenige der Abgänge, findet hier laufend eine Absenkung des Deckungsgrades resp. der Rückstellungen statt.

Mit diesem Problem sehen sich alle Vorsorgeeinrichtungen konfrontiert, die ein Wachstum aufweisen. Allerdings besteht keine übereinstimmende Meinung, wie das Problem gelöst werden kann. Einzelne Vorsorgeeinrichtungen überlegen sich, ob sich neue Betriebe in die Rückstellungen einkaufen sollten. Dies bedeutet jedoch, dass die Wettbewerbsfähigkeit stark eingeschränkt wird. Andere Vorsorgeeinrichtungen prüfen, ob die Rückstellungen für jeden angeschlossenen Betrieb einzeln gebildet und geführt werden sollen. Daraus würde aber ein wesentlicher Mehraufwand entstehen.

Die Diskussion ist schweizweit erst im Entstehen. Der Stiftungsrat verfolgt diese Diskussion aufmerksam und sieht gleichzeitig seine Haltung bestätigt, dass die Stiftung Abendrot kein Wachstum um jeden Preis anstreben soll.

verwaltet, die Liegenschaften durch verschiedene externe Liegenschaftsverwaltungen betreut. Lediglich die Hypothekendarlehen von gegenwärtig rund 33 Millionen Franken werden direkt durch die Stiftung verwaltet. Alle Mitglieder der Organe und der Verwaltung der Stiftung unterstehen dem Kodex für berufliche Vorsorge, welcher Eigengeschäfte verbietet. Jährlich wird Aufschluss verlangt über Vorteile, die jemand aus der Tätigkeit für die Stiftung Abendrot erzielt hat. Zu deklarieren sind Geschenke, Abgeltungen etc. Damit besteht eine moralische Verpflichtung, mit dem anvertrauten Geld korrekt und ohne Eigeninteressen umzugehen.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass nahezu alle Vorsorgeeinrichtungen, die im Zusammenhang mit Swissfirst in die Schlagzeilen geraten sind, sich dem Kodex für berufliche Vorsorge nicht unterstellt haben, also sich nicht verpflichtet haben, diesen Ehrenkodex einzuhalten.

La discussion actuelle

Les conséquences de la croissance

La Fondation Abendrot n'a cessé de croître au cours des dernières années. C'est une évolution satisfaisante qui reflète la réputation dont jouit notre Fondation.

Mais la croissance a aussi des conséquences: davantage de travail pour l'administration, des placements financiers plus importants, davantage de cas de prestation. Sur tous ces points, la Fondation a été à la hauteur de la nouvelle ampleur de ces défis. Le

service clientèle, le service des prestations tout comme les responsables des placements sont bien organisés.

Dans un autre domaine toutefois, la croissance régulière s'est avérée problématique: sur le point des provisions ou, plus exactement, des réserves pour fluctuation de cours. Pour être armé contre les pertes de cours des titres ou les pertes d'investissement, la Fondation constitue des provisions. Ces provisions doivent être dégagées par des rendements supplémentaires sur les actifs immobilisés. Le montant des provisions existantes est exprimé par le taux de couverture. Un taux de couverture de 100% signifie que l'institution de prévoyance est en mesure de satisfaire la totalité des engagements pris, mais qu'elle ne dispose d'aucune réserve. Suivant le type de placement, le besoin en provisions est plus ou moins élevé.

Le taux que devraient afficher les provisions de la Fondation Abendrot s'élève au vu des calculs effectués jusqu'à présent à environ 18%. Autrement dit, la Fondation Abendrot doit atteindre un taux de couverture de 118% pour pouvoir amortir à peu près tous les revers pouvant être subis par les placements financiers. A l'heure actuelle, la Fondation ne présente cependant qu'un taux de couverture de 106%, les provisions doivent donc encore être complétées.

Avec chaque nouvelle entreprise s'affiliant à la Fondation Abendrot, voire avec chaque nouvelle personne assurée, il se produit une dilution du taux de couverture. Une prestation de libre passage qui parvient à la Fondation correspond à 100% du capital de l'assuré. Elle ne contient pas de provisions. De même une personne qui change de caisse de pension n'emporte avec elle que 100% de son capital. Si toutefois la somme de toutes les entrées est beaucoup plus élevée que celle des sorties, on est confronté à une baisse constante du taux de couverture, c'est-à-dire des provisions.

Toutes les institutions de prévoyance qui enregistrent une croissance sont confrontées à ce problème. Pourtant, il n'y a pas d'opinion unanime sur la manière de le résoudre. Certaines institutions de prévoyance se demandent si de nouvelles entreprises devraient racheter des éléments de provision. Mais cela se traduit par une forte restriction de la compétitivité. D'autres institutions réfléchissent à la question de constituer et de gérer des provisions individuelles pour chaque entreprise. Cela signifierait toutefois une importante surcharge de travail.

La discussion n'en est qu'à ses débuts à l'échelle nationale. Le Conseil de Fondation la suit attentivement et se voit parallèlement confirmé dans son attitude qui consiste à refuser pour la Fondation Abendrot une croissance à n'importe quel prix.

Le 2^e pilier sous un feu nourri

La fusion des banques Swissfirst et Bellevue a vu le jour parce que des caisses de pension ont vendu des actions dans des conditions peu claires. Après la fusion, les actions ont pris de la valeur. Du fait de cette vente d'actions, certaines caisses de pension ont subi une perte de cours de plusieurs millions de francs.

Les médias ont eu vent de ces transactions et ont entamé des recherches. Chez certaines caisses de pension ont été constatées des irrégularités que les institutions ne furent pas en mesure de balayer. Des reproches furent formulés à l'encontre des membres des conseils de fondation, qualifiés d'incapables, et du 2^e pilier de toute manière trop cher. Des propositions telles que la suppression du 2^e pilier ou la concentration en un petit nombre de grandes caisses de pension se firent entendre.

La Fondation Abendrot a été épargnée par l'orage. Personne parmi les entreprises affiliées ni les assurés ne s'est adressé à nous, seuls quelques journalistes se sont intéressés à la manière dont la Fondation Abendrot organise la gestion de ses placements et comment elle évite que des intérêts personnels soient poursuivis.

Nos titres boursiers sont gérés par trois banques mandatées, les biens immobiliers par différentes gestions immobilières externes. Seuls les prêts hypothécaires qui s'élèvent actuellement à environ 33 millions de francs sont directement gérés par la Fondation. Tous les membres des organes et de l'administration de la Fondation sont soumis au Code de conduite de la prévoyance professionnelle, qui interdit toute transaction pour compte propre. Des explications sont exigées une fois par an sur les avantages tirés de l'activité exercée pour la Fondation Abendrot. Sont soumis à déclaration les cadeaux, les indemnisations, etc. Il y a donc une obligation morale à gérer correctement et sans faire prévaloir d'intérêts personnels l'argent confié à la Fondation.

Il est intéressant de noter dans ce contexte que presque toutes les institutions de prévoyance ayant fait la Une des médias en liaison avec Swissfirst ne se sont pas soumises au Code de conduite de la prévoyance professionnelle, autrement dit ne se sont pas engagées à respecter ce code déontologique.



Beat Curau mit seinem «Protest»-T-Shirt.

Curau AG, Weinfelden: Lieber Bundesrat ...

«Lieber Bundesrat, überlassen Sie das Isolieren der Schweiz uns Dämmprofis», steht auf den T-Shirts, welche die Angestellten der Firma Curau AG eigens für das Gastspiel der Bundesversammlung in Flims anfertigen liessen. «Wir werden mit einigen Mitarbeitern und Plakaten in Flims sein. Wir erhoffen uns von dieser Aktion einen Werbeeffect», sagt Beat Curau, 47, Gründer und Besitzer der auf ökologische Dämmarbeiten – insbesondere mit Isofloc – spezialisierten Firma.

Gegründet wurde die Firma 1989, zu einer Zeit, als die Verwendung von Altpapier für alle möglichen Anwendungen von Umweltorganisationen und -ämtern auf breiter Front propagiert wurde. Beat Curau, ehemals Tiefbauzeichner und Strassenbauer, arbeitete in jener Zeit bei einem befreundeten Bauschreiner. Der Kontakt mit dem Dämmstoff Glasfaser, den sie bei Hausrenovationen einsetzten, bewirkte bei ihm Hautausschläge. Auf der Suche nach einem hautverträglichen und ökologischen Dämmstoff kam er auf Isofloc, einen Dämmstoff aus Altpapier, der in einem Reiss- und Schredderprozess zu einem watteähnlichen Material verarbeitet

und auf der Baustelle oder in der Elementfabrikation in Hohlräume eingblasen wird – sowohl zur thermischen als auch zur akustischen Isolation.

In Opfikon zum Beispiel, wo die Curau-Leute im September in einer grossen Überbauung arbeiten, geht es um die Schallisolation. Ihre Aufgabe ist, alle Steigleitungen mit Isofloc vollzustopfen. Sie reisen mit einem grossen Laster an, der das Gebläse, die Rohre und Dämmmaterial vor Ort bringt. Und dann geht es ruck, zuck: In einem Schlauch wird das leichte, flockige Dämmmaterial über mehrere Stockwerke hinauf durch die eigens dafür gebohrten Löcher in den Steigleitungen geblasen. Dank der Verdichtung gibt dies eine optimale Schallschutzschicht. Diese ist setzungssicher und hält Mäuse und Ungeziefer fern. Auch Schimmelpilz und Fäulnis werden durch die Zusatzstoffe (vor allem Borsalz) verhindert.

Die einfache Handhabung und die umweltschonende Komponente sorgen für eine grosse Nachfrage. Von den 30 bis 40 Betrieben, die in der Schweiz moderne Maschinen für die Isolation mit Isofloc einsetzen, ist die Curau AG die einzige, die ausschliesslich mit diesem Material arbeitet. Sie beschäftigt derzeit dreizehn Angestellte, zehn in Weinfelden und drei in Biel. «Die Auftragslage ist gut, wir haben in den letzten Jahren jeweils 20 bis 30 Prozent mehr Umsatz», freut sich Beat Curau.

Die Curau AG hat sich vor 20 Jahren der Stiftung Abendrot angeschlossen. Umso mehr freute sich Beat Curau, dass er auch bei einem Bauprojekt der Stiftung Abendrot offerieren durfte. Die Überbauung der Balance in Bülach wurde von seiner Firma mit rund 3000 Säcken Isofloc isoliert.

Der Dämmstoff wird mit Druck durch die Rohre an seinen Bestimmungsort befördert.



Neuanschlüsse

20. April 2006 bis 31. Oktober 2006

Base, Büro für angewandte Sozialforschung & Entwicklung, Basel
Forst Allround GmbH, Arth
Cksolution, Zürich
Anna Hügli, Goldschmiedin, Basel
Vereinigung Schweizer Schmerzpatienten, Basel
Consumedia GmbH, Bellinzona
Verein Ideas, Winterthur
Gemeinschaftspraxis Anja Schuler und Anja Klein, Basel
Friedberg AG, Liestal
Familie Roberto Martullo, Feldmeilen
Terraforte GmbH, Basel
Socialdesign Ruffin, Bern
frauenplus Baselland, Liestal
Caspar Vogel, Binningen
Ars Artis AG, Zürich
Ergotherapie für Kinder und Jugendliche, Baden
Step by step fit AG, Oberwil-Lieli
Hausverein Schweiz HVS, Bern
dings-Stiftung für student. Dienstleistung, Basel
Basler Brockenhaus, Basel
Höhere Fachschule für Anthroposophische Pädagogik, Dornach
Buchhandlung am Goetheanum, Dornach
Verlag am Goetheanum, Dornach
Kreisschulverband Thierstein West (KTW), Erschwil
RENORAMA AG, Volketswil
A + M Africa Tours GmbH, Stäfa
Piccadilly young fashion, Basel
NORM Dimitri Bruno & Manuel Krebs, Zürich
Grünwerk 1, Landschaftsarchitektur, Olten

Versicherte: 6813, Betriebe: 1031

Stand: 31.10.2006

Besuchen Sie unseren informativen Pensionskassenkurs

Dann können Sie das erfahren, was Sie schon immer über die berufliche Vorsorge wissen wollten.

Neuer Kurs: Dienstag, 5. Dezember 2006, 17.00 bis 19.30 Uhr

Das BVG ist zwar kein Buch mit sieben Siegeln, kompliziert ist die Pensionskassenthematik aber allemal. Mit diesem Einführungskurs bietet die Stiftung Abendrot ihren Versicherten die Gelegenheit, das Funktionieren der 2. Säule kennenzulernen, den Versicherungsausweis lesen und alle Fragen stellen zu können, welche für die berufliche Vorsorge von Bedeutung sind.

Für den Informationsabend vom 5. Dezember 2006 nehmen wir gerne Ihre Anmeldung entgegen.

ANMELDUNG

Ich melde mich für den Versicherungskurs vom 5. Dezember 2006 (17 bis 19.30 Uhr) an.

Name, Vorname

Strasse, Nummer

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

Einsenden an: Stiftung Abendrot • Postfach 953 • 4001 Basel

E-Mail-Anmeldung an: stiftung@abendrot.ch

Fax: 061 269 90 29

Materialliste/ Liste des publications

Ich bestelle/Je commande

- Stiftung Abendrot
 - Statuten
 - Reglement
 - Anlagerichtlinien
- Fondation Abendrot
 - Acte de fondation
 - Règlement
 - Directives en matière de placements
- Begünstigungserklärung bei Todesfällen
- Déclaration de clause bénéficiaire spéciale
- Anlagemappe: «So legen wir Ihr Geld an»
- Pressemappe
- Geschäftsbericht 2005
- Weitere Exemplare Abendrot-Info Nr. 38
- Autres exemplaires du bulletin Infos Abendrot N° 38
- Pensionsi, Scelgo lo Dossier, Fr. 40.–
- «Gut vorsorgen: Pensionskasse, AHV und 3. Säule», Fr. 40.–

Name, Vorname

Strasse, Nummer

PLZ, Ort

Einsenden an: Stiftung Abendrot • Postfach 953 • 4001 Basel